

Antragssammlung für den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, Bau und Planung

Antragsteller: CDU-Fraktion

Das Internet – endlich die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters anfangen zu nutzen!

Antrag 1:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die online nutzbaren Einladungen, Anträge und Protokolle für die Stadtverordneten dauerhaft zur Verfügung zu stellen und auf eine spätere Löschung zu verzichten.

Antrag 2:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sämtliche rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zu untersuchen, die im Zusammenhang mit einem freien WLAN-Zugang im Ratssaal stehen. Dies ist bis zum nächsten Wirtschaftsausschuss darzulegen, sodass dann über die Einrichtung abgestimmt werden kann.

Antrag 3:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Einrichtung von frei verfügbarem Internet an für Touristen und Einheimischen neuralgischen Punkten im Stadtgebiet zu prüfen und detaillierte Zahlen und Schritte zur Umsetzung darzulegen.

Hierzu können zählen: Touristeninformationen, Rathaus, Bahnhof, Therme, Albert-Baur-Halle, Burg Eisenhardt, u.a. Dafür sind auch Gespräche mit Hoteliers und anderen Geschäftstreibenden zu führen, um eine möglichst koordinierte und flächendeckende Einrichtung von freiem W-Lan im Stadtgebiet zu erreichen.

Antrag 4:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Einrichtung von W-Lan an den kommunal betriebenen Schulen zu prüfen und detaillierte Zahlen und Schritte zur Umsetzung darzulegen.

Antrag 5:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, unter Beachtung von rechtlichen und datenschutzrechtlichen Bedingungen die Verfügbarkeit sämtlicher Dienstleistungen des Bürgerbüros online zu prüfen und detaillierte Zahlen und Schritte zur Umsetzung darzulegen.

Antrag 6:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die notwendige Weiterbildung ihrer Mitarbeiter in Bezug auf die Möglichkeiten des Internets zeitnah sicherzustellen.

Allgemeine Begründung:

Wir befinden uns im Jahr 2016 und damit mitten im digitalen Zeitalter. Laut ARD/ZDF-Onlinestudie beläuft sich der Anteil der Internetnutzer in Deutschland auf ca. 78%, wovon sich die Generation 60+ zu rund 48% im World Wide Web aufhält. Demgegenüber sind es in der Alterskohorte der 18-24-Jährigen bereits 99%!

Diese Zahlen belegen die immens wichtige Rolle, die das Internet in unserer heutigen Gesellschaft und im alltäglichen Leben spielt. Ein erster Schritt zur Öffnung hin zur Nutzung der unglaublichen Potenziale des Netzes wurde durch die Einrichtung der online verfügbaren Einladungen und Protokolle für die Abgeordneten und sachkundigen Einwohner unternommen. Leider ist darüber hinaus keine weiterführende Internetstrategie erkennbar. Die beantragten Punkte sollen die Initialzündung für eine weiterreichende Debatte über die digitale Zukunft unserer Stadt darstellen, an dessen Ende eine digitale Agenda stehen soll. Die für die heimische Wirtschaft so wichtige Infrastruktur muss nicht mehr nur aus Straßen und Stromleitungen, sondern auch insbesondere aus einem schnellen und zuverlässigen Internetzugang bestehen .

Die Anträge 1, 2 und 6 beinhalten detaillierte Vorhaben zur unmittelbaren zeitlichen Umsetzung, die Anträge 3,4 und 5 sind Prüfaufträge mit diskutablen Zeitfenstern. Vorschlag wäre der kommende Wirtschaftsausschuss am 06. Juni, da bis dahin eine dreimonatige Frist besteht, in der die Vorhaben geprüft werden können.

Gesonderte Begründungen:

zu Antrag 1:

Es ist nicht ersichtlich, weshalb sämtliche Anhänge und Informationen zu den behandelten Tagesordnungspunkten aus dem online verfügbaren Unterlagen nach der Sitzung entfernt werden müssen. Durch die Löschung ist eine spätere Nachvollziehbarkeit von Entscheidungsfindungsprozessen deutlich erschwert, da aus den Niederschriften nicht hervorgeht, auf welchen Grundlagen diskutiert wurde.

Zu Antrag 2:

Die online verfügbaren Sitzungsunterlagen können als pdf-Dateien in neueren Adobe Readern auf dem Laptop kommentiert werden. Aus diesem Grund ist es wesentlich arbeitserleichternd, wenn in den Sitzungen ein Internetzugang diese Dokumente verfügbar gemacht werden.

Außerdem können vor allem rechtliche Grundlagen kurzfristig im Internet nachgeschlagen und damit kann zur rechtlichen Sicherung von Sitzungen beitragen werden.

Des Weiteren kann ein Internetzugang während Präsentationen genutzt werden, um bestimmte Inhalte online anzeigen zu können, was eine deutliche Erleichterung für die Dozenten darstellt.

Zu Antrag 3:

Die Stadt Beelitz bietet bereits seit Dezember 2015 bereits Hotspots für freien Internetzugang an (<http://www.maz-online.de/Lokales/Potsdam-Mittelmark/Freies-W-Lan-in-der-Altstadt>).

Als Standortfaktor wird diese Möglichkeit der Gastfreundlichkeit in Zukunft mehr und mehr an Bedeutung vor allem in einem vom Tourismus abhängigen Ort wie Bad Belzig gewinnen. Während bereits jetzt des Öfteren von Gästen nach verfügbarem Internetzugang gefragt wird und in unserem Ort kein Internetcafé vorhanden ist, könnte damit zukünftig sogar aktiv geworben werden.

Zu Antrag 4:

Wie in der oben beschriebenen Studie bereits ersichtlich, sind gerade die jüngeren Generationen im Prinzip ununterbrochen online. Sei es ein kurzes Video zur Erklärung von komplexen Sachverhalten oder das Heraussuchen von sinnbringenden Informationen, das Erlernen der Medienkompetenz ist in der heutigen Zeit eine grundlegende Notwendigkeit für Schüler. Aus diesem Grund sollte auch die Schule als Bildungsinstitution in die Lage versetzt werden, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Alltag abzuholen und in die Lage versetzt werden, moderne Unterrichtsmethoden anwenden zu können. Hierfür ist ein WLAN-Zugang notwendig.

Zu Antrag 5:

Gerade in Zeiten von geringeren öffentlichen Mitteln und der damit einhergehenden Reduzierung des öffentlichen Nahverkehrs vor allem in den Ortsteilen ist eine möglichst unbürokratische Bearbeitung von Anträgen unerlässlich. Es ist den Bürgern unserer Stadt nur bedingt erklärbar, weshalb sie beispielsweise für die Beantragung eines größeren offenen Feuers im Freien extra zu den Öffnungszeiten ins Bürgerbüro fahren müssen. Dies ist ohne Weiteres auch online möglich, wie auch andere Städte (u.a Potsdam und Brandenburg/Havel) schon seit längerer Zeit zeigen.

Zu Antrag 6:

Dass diese und weitere, folgende Punkte einer möglichen zukünftigen digitalen Agenda nicht ohne gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter vonstatten gehen kann, bedarf keiner großen Begründung. Diese Maßnahmen sind dabei vor allem für diejenigen Mitarbeiter von entscheidender Bedeutung, die nicht mit dem Internet und all seinen Möglichkeiten aufgewachsen sind und sich diese daher erst aneignen müssen. Die Arbeitserleichterungen für jeden Einzelnen und die Bürger durch die Nutzung der neuen Kommunikationsmöglichkeiten und anderen digitalen Angebote müssen dabei verdeutlicht werden.

Finanzielle Auswirkungen:

zunächst keine



stellv. Fraktionsvorsitzender